

Impressum

HERAUSGEBER:

Stadt Köthen (Anhalt)
Oberbürgermeisterin
Christina Buchheim
Marktstraße 1-3
06366 Köthen (Anhalt)

Telefon: (03496) 425-0
Telefax: (03496) 21 23 97
E-Mail: stadtverwaltung@koethen-stadt.de
www.koethen-anhalt.de



Stadtwappen

Das Wappen der Stadt Köthen (Anhalt) zeigt in Silber eine gezinnte rote Stadtmauer, schwarz gefugt, mit geöffnetem Tor, einem hochgezogenen blauen Fallgatter und drei aufgesetzten gezinnten roten, schwarz gefugten Türmen mit je einem Fenster. Der mittlere Turm ist größer und stärker als die zwei daneben und besitzt ein blaues Kegeldach mit goldenem Knauf. Das Stadtwappen symbolisiert städtische Wehrhaftigkeit und Autonomie.



Eheschließungszimmer im Rathaus

RATHAUS zu Köthen (Anhalt)



Mehr Informationen unter
www.koethen-anhalt.de
Kultur / Sehenswürdigkeiten / Rathaus

RATHAUS

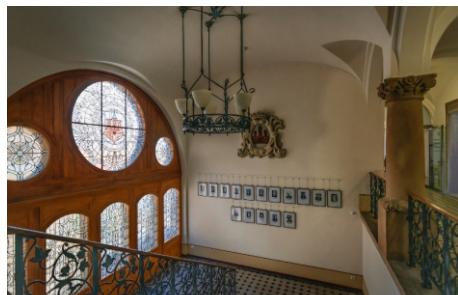
zu Köthen (Anhalt)

Wenn Sie Köthen besuchen, ist das Rathaus auf jeden Fall einen Besuch wert. Sehenswert ist vor allem der historische Ratssaal mit seinen ornamentverglasten Fenstern, handgeschmiedeten Kronleuchtern und reich dekorerter Holzvertäfelung. Der Turm bietet aus ca. 40 Metern Höhe einen wundervollen Blick über Köthen.

Wissenswertes

Das Rathaus der Stadt Köthen (Anhalt) wurde zwischen 1896 und 1900 erbaut. Es ist der vierte Bau an gleicher Stelle und wurde nach den Entwürfen der Berliner Architekten Reinhard & Süßenguth, wie zur damaligen Zeit für Repräsentativbauten üblich, im Stil der Renaissance realisiert. Am 29. Oktober 1900 wurde der Rathausneubau feierlich eingeweiht.

Stilistisch ist das Rathaus ein Neorenaissance-



Bürgermeistergalerie im Rathausflur

Gebäude mit Jugendstilelementen und nimmt wegen der Qualität seiner architektonischen Gestaltung einen bedeutenden Platz unter den Representationsbauten der Jahrhundertwende in Sachsen-Anhalt ein. Da sein Originalzustand weitgehend erhalten ist, hat es einen erheblichen Denkmalwert. Das Rathaus hat 46 Zimmer, 234 Fenster und eine Höhe von 48 Metern (Turmspitze).

Im Treppenhaus zwischen 1. und 2. Obergeschoss befindet sich eine Ahngalerie der Oberbürgermeister der Stadt Köthen (Anhalt).

Der schönste Raum ist neben dem Eheschließungszimmer und dem Zimmer des Oberbürgermeisters der große Ratssaal.

Ratssaal

Das Prunkstück ist der von Süßenguth entworfene und von dem Köthener Tischlermeister Naumann ausgeführte Ratssaal. Dieser Saal verkörpert wunderschöne Handwerksarbeit: Bleivergla-



Der Ratssaal mit Blick auf das Bildnis des Stifters Felix Friedheim.

sung, Parkett, handgeschmiedete Kronleuchter; reich dekorierte Holzvertäfelung, Tische, Stühle aus Eichenholz - alles aus dem Original stammend.

Die Errichtung des Ratssaals war eine finanziell sehr aufwendige Angelegenheit. Doch der Köthener Bürger Felix Friedheim, ein jüdischer Bankier, schenkt der Stadt anlässlich seines 100jährigen Geschäftsjubiläums erhebliche Gelder zur Ausgestaltung des Rathauses. Er wurde deswegen und wegen anderer wohltätiger Stiftungen 1895 zum Ehrenbürger der Stadt Köthen (Anhalt) ernannt. Sein Bild ist heute an der Wand rechts neben der Fensterfront zu sehen.

Gegenüber Friedheims Bildnis ist Ferdinand Schulz zu sehen, einst Oberbürgermeister Köthens, in dessen Amtszeit das Rathaus erbaut wurde. Beide Bilder sind im Mai 2008 im Ratssaal angebracht worden.

Den Ratssaal säumen 14 allegorische Frauenfiguren, die Bereiche des gesellschaftlichen Lebens

sowie Eigenschaften und Tugenden verkörpern - Kunst, Wissenschaft, Mütterlichkeit, Sparsamkeit, Fleiß, Ackerbau, Beredsamkeit, Verschwiegenheit, Gerechtigkeit, Weisheit, Frömmigkeit, Reichtum, Gewerbe und Wahrheit.

Ebenfalls ins Auge fallen die zahlreichen Wappen der Städte Anhalts, sowie der damals angrenzenden Länder Sachsen, Preußen, Thüringen und Braunschweig, die den Zusammenhalt der damaligen deutschen Bundesstaaten und die Einigkeit im Lande symbolisieren sollen.

Staats- und Stadtwappen sollen verdeutlichen, dass die Stadt immer ein kleiner Teil des Staates ist und bei den Beratungen deshalb stets die Interessen und Gesetze des Staates gewahrt und staatsbürgerliche Pflichten im Auge behalten werden müssen.

Sowohl im Gebälk als auch an den Fenstern finden sich etliche Sinsprüche, die bis heute nicht an Aktualität verloren haben.